



BERN erneuerbar

Medienkonferenz vom 13. November 2009 zur Einreichung der Initiative BERN erneuerbar

Rita Haudenschild, Grossrätin Grüne Kanton Bern

Es gilt das gesprochene Wort!

Die Initiative BERN erneuerbar ist weiterhin dringend nötig

Im neuen Energiegesetz sind zwar wichtige Massnahmen festgehalten, um die Energie effizienter zu nutzen. Die Bestimmungen allerdings, die eine konsequente Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien forderten, wurden gestrichen. Ein Umsteigen in absehbarer Zeit wird nicht ins Auge gefasst. Dabei zeigen die Grundlagen, dass der Kanton Bern seinen Energiebedarf längerfristig vollständig mit erneuerbaren Energien decken könnte.

Ein Ausstieg aus fossilen Energien und der Atomkraft ist mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf nach wie vor in weiter Ferne. Es ist klar: Für eine energiepolitische Wende braucht es zusätzlichen Druck von unten, von der Bevölkerung.

Hauptziele der Initiative BERN erneuerbar

Die Grundsätze der Energieversorgung und der Energienutzung im Kanton Bern sind in der Kantonsverfassung festgelegt. Auch das Energiegesetz wird keine verbindliche Bestimmung zur Versorgung mit erneuerbaren Energien enthalten. Deshalb verlangt die Initiative auf der Ebene der Kantonsverfassung, dass die Energieversorgung

1. auf der Basis von erneuerbaren Energien zu erfolgen hat, und
2. der Verbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz bzw. das Energiesparen reduziert werden sollen.

Die Initiative bezieht sich konkret auf den «Strombedarf» und den «Energiebedarf für Heizung und Warmwasser». Der Initiativtext weist damit die angestrebte Griffigkeit und Klarheit auf.

Mit der Initiative BERN erneuerbar wird der nötige Druck aufrecht erhalten; v.a. im Bereich der erneuerbaren Energien muss ein Umdenken stattfinden und deren Anteil ist zu erhöhen. Mit der Umsetzung der Initiative wird ein grosser Teil der Wertschöpfung bei der Energieproduktion vom Ausland ins Inland transferiert werden, sinnvolle Arbeitsplätze werden geschaffen und Investitionen werden vorangetrieben. Damit entsteht ein breiter volkswirtschaftlicher Nutzen.

Energieeffizienz

Durch den Einsatz der energieeffizientesten Geräte, die Reduktion der Standby-Verluste, die Einführung von Effizienzrabatten, den Ersatz von Elektro-Widerstandsheizungen und die Stromerzeugung mit Wärme-Kraft-Koppelung besteht allein im Kanton Bern ein Potential von weit über 2000 GWh. Dies entspricht einer Kosteneinsparung von ca. 400 Mio. Franken.

Energieeffiziente Gebäude (zum Beispiel mit Minergie-P-Standard) entlasten die Umwelt und die Portemonnaies von Mietern und Hauseigentümern. Aber erst 20% der Neubauten im Kanton Bern werden heute freiwillig so gebaut. Auch in älteren Gebäuden kann mit den entsprechenden Massnahmen – etwa einer verbesserten Gebäudeisolation – der grösste Teil der verbrauchten Energie für Wärme eingespart werden.

Erneuerbare Energie

Es ist davon auszugehen, dass das theoretische Potential von 15'000 GWh auf Grund politischer und wirtschaftlicher Hindernisse auf absehbare Zeit noch nicht voll ausgeschöpft werden kann. Mit der Förderung nachhaltiger Energieanlagen und Effizienzrabatten kann aber bis ins Jahr 2020 – ohne eine nennenswerte Beanspruchung der Landschaft – bereits ein erhebliches Potential von rund 3200 GWh ausgeschöpft und damit der bestehende Ersatzbedarf bei einem Umstieg auf erneuerbare Energien abgedeckt werden.

Die Initiative wird endlich Druck auf die BKW machen, mit Privaten, Landwirten, Firmen, Gemeinden zu kooperieren, damit das Potential an Strom aus Sonnenenergie genutzt werden kann.

Ein immer grösserer Teil der Bevölkerung wäre bereit, ihre Visionen einer Stromzukunft auf Basis erneuerbarer Energien auf pragmatische Art umsetzen zu können. Unsere Initiative hilft, Druck zu machen.